

# Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

N<sup>o</sup>. 146.

Montag den 26. Juni

1837.

## Inland.

Berlin, 23. Juni. Se. Majestät der König haben dem pensionirten Regierungs-Botenmeister Faber zu Köslin und dem Postillon Josef zu Hirschberg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. — Seine Majestät der König haben dem Seifenfeder-Gesellen Wagner zu Reichenbach in Schlessien die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) ist von Brandenburg hier angekommen, und Se. Hoheit der General der Infanterie, kommandirende General des Garde-Corps und Prääsident des Staats-Raths, Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, nach Ems abgereist.

Angekommen: Se. Excellenz der Königl. Dänische Geheime Staats-Minister und Präsident der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Kanzlei, Graf Otto Joachim von Moltke, von Kopenhagen. Der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath und Kammerherr, Graf Paul Demidoff, von St. Petersburg.

Berlin, 24. Juni. Des Königs Majestät haben den Regierungs-Assessor von Wihleben zum Regierungsrath bei dem Regierungs-Kollegium zu Potsdam Allergnädigst zu befördern geruht.

Der Justiz-Kommissarius Karl Heinrich Gelinek zu Breslau, ist zugleich zum Notarius in dem Departement des dortigen Ober-Landesgerichts bestellt worden. — Der Justiz-Kommissarius Moriz Eberhard Woldeemar Neumann zu Goldberg ist zugleich zum Notarius in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Glogau bestellt worden. — Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Friedrich August Julius Westram ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten der Kreise Wohlau und Steinau, mit Anweisung seines Wohnorts in Wohlau, bestellt worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande ist am 20sten d. M. aus dem Haag hier eingetroffen.

Angekommen: Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Baierschen Hofe von Severin, von Hamburg. — Abgereist: Se. Excellenz der Königl. Dänische Geheime Staatsminister und Präsident der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Kanzlei, Graf Otto Joachim von Moltke, nach Baden-Baden. Der Resident bei der freien Stadt Frankfurt, Legations-Rath von Sydow, nach Frankfurt a. M.

Gestern Vormittag begannen hier selbst in Gegenwart Sr. Maj. des Königs und der in der Hauptstadt anwesenden Prinzen und Prinzessinen des Königl. Hauses, die von dem hiesigen Vereine für Pferdebezug und Pferdebesessur alljährlich veranstalteten Pferderennen. Die Rennbahn war ganz auf demselben Terrain wie früher hinter dem Kreuzberge abgesteckt; sie bildete ein Oblongum und maß eine halbe deutsche Meile. Se. K. H. der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) hatte unter Aufsicht Sr. Excellenz des Ober-Stallmeisters von Knobelsdorff und, vom zweiten Rennen an, Se. K. H. der Kronprinz das Richteramt zu übernehmen die Gnade gehabt. Es wurden heute überhaupt 5 Rennen abgehalten. Im ersten mit einem Einsatz von 75 Friedrichsd'or siegte der braune Hengst „Mozart“ des Grafen von Hahn-Basewitz; im zweiten um einen Degen oder Säbel, die Fuchsstute „Allione“ des Lieutenants Ficker; im dritten, um die von des Königs Majestät Allergnädigst ausgegebene Vollblutstute, der schwarze Hengst „Don Juan“ des Herrn von Fahrneid; im vierten, mit einem Einsatz von 5 Fed'or. (Zweijährige Pferde), die braune Stute „Margaretha“ des Grafen von Blome-Salzan, und im fünften, um den Besitz des von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen gnädigst verliehenen silbernen Pferdes und um eine Prämie von 200 Fed'or., der braune Hengst „Ganges“ des Kammerherren von Witzlamowitz-Möllendorff. — In dem Jagd-Rennen, welches den 23. Juni abgehalten wurde, betrug die Bahn circa eine deutsche Meile auf einer Linie, welche in der Nähe von Berlin dem Direktorium des Vereins für Pferdebezug und Pferdebesessur ausgewählt und durch Stangen mit Flaggen bezeichnet war. Diese Linie durchschnitt 19 Gräben, worunter die 2 bedeutendsten eine Bortenbreite von 12 bis 15 Fuß hatten, also nur ein Sprung von etwa 20 Fuß ein Pferd frei hinüberführen kann. Sieger

war des Herrn v. Malkan-Cumerow brauner Wallach North Star, welcher in 10 Minuten das Ziel erreichte.

Der 18. Juni, als der Tag, welcher vor 22 Jahren der Herrschaft Napoleon's für immer ein Ende machte, wurde in diesem Jahre, das gerade den nämlichen Kalender wie das Jahr 1815 hat, indem auch damals der 18. Juni der vierte Sonntag nach Trinitatis oder der fünfte nach Pfingsten war, von denjenigen Bewohnern Düsseldorfs, die den Befreiungskrieg mitgekochten, durch ein Festmahl im Kasino gefeiert, dem sich ein Ball angeschlossen, an welchem noch viele andere Bürger der Stadt Theil nahmen.

Liegnitz, 23. Juni. Unter heutigem Tage ist die seit 14 Tagen eingezogene Mannschaft des 1sten Bat. 18ten Landw.-Regts., nachdem sie vorgestern vor Sr. Excellenz dem kommandirenden General des 5ten Armeekorps, Hrn. v. Grolmann, Parade gehabt hatten, entlassen worden. Seine Excellenz waren sowohl mit der Landwehr als auch mit dem 2ten Bataillon 6ten Linien-Inf.-Regt., von welchem Hochdieselben Chef sind, vorzüglich zufrieden. Die gutbesetzte Hornmusik der Landwehr, die das hiesige Bataillon ausnahmsweise besitzt, verdient noch besonders Erwähnung.

Posen, 22. Juni. Auch aus dem Bromberger Regierungs-Bezirk gehen die betrübendsten Nachrichten über den nachtheiligen Einfluß der unbeständigen, ungünstigen Witterung auf den Stand der Saatzfelder ein. Die Winterfrüchte stehen, vornehmlich an niedrigen Stellen, sehr schlecht. Die Desfrüchte sind fast ganz misrathen und versprechen nur einen geringen Ertrag. Dagegen erwartet man von den Obstbäumen, die vorzüglich gut geblüht und angekeimt haben, einen reichlichen Gewinn. Mit der Sommerfaat ist der Landmann kaum zu Ende; der Futtermangel hat nachtheilig auf den Ernährungszustand der Haushaltung eingewirkt, namentlich waren viele Lämmer an Entkräftung krepirt. Auf die Menschen äußerte die ungünstige Witterung keine schädliche Wirkung; es gab wenig Krankheiten und die Sterblichkeit war sehr gering. Pocken, Masern und Scharlachfieber zeigten sich zwar sporadisch, aber nicht bösartig. Aus dem Kreise Czarnikau erhalten wir abermals einen Bericht, daß ein 2½ jähriges Kind, das die Eltern allein im Zimmer zurückgelassen hatten, in den Kamminflammen umgekommen war. Ein gemüthskrankes Mädchen hatte sich ersäuft, und ein Musikus aus Nakel war in der Nacht vom 19ten Mai erfroren.

## Deutschland.

Dresden, 19. Juni. Aus Chemnitz laufen betrübende Nachrichten ein. Die Arbeitslöhne, nicht bloß die der Strumpfwirker, sondern auch die der Weber und Drucker, sind auf den denkbar niedrigsten Stand zurückgegangen, um 100 pCt. und mehr, also um die Hälfte ihres Standpunktes vor einem halben Jahre. Es giebt Arbeiter, die in der günstigen Periode wöchentlich 3, ja 4 Rthlr. verdienen, die sich jetzt mit 20 Gr. begnügen müssen; und dieselbe Waare, die damals für 1½ Rthlr. gekauft wurde und für diesen Preis sehr begierig vergriffen ward, ist jetzt mit 20 — 17 Gr. zu haben, und zwar weit schöner, gleichmäßiger gearbeitet, und dennoch bleibt sie ohne Begehr. Vergebens bieten die Faktoren ihre Waaren an, so daß Viele, die irgend Mittel dazu besitzen, es vorziehen, die Vorräthe in ihren Magazinen anzuhäufen, statt sie zu diesem Spottpreise loszuschlagen. Diese traurige Stodung scheint ihrem Ende übrigens noch keinesweges nahe, vielmehr nur der Vorläufer der Rückwirkungen der Amerikanischen und Englischen Handelskrisis zu sein, und die eigentliche schlimme Zeit ist noch vor der Thür. Zwar steht bis jetzt in Chemnitz noch Alles fest, allein der Fall von 250 Häusern in New-York allein wird auch dem dortigen Handelsstande Verlegenheit bereiten, trotz der im Allgemeinen soliden Spekulation, die dem deutschen Kaufmann von Natur eigen zu sein scheint.

Darmstadt, 19. Juni. Zur Feier des gestrigen hohen Geburtsfestes S. K. H. der Prinzessin Karl waren auch S. K. H. der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, die Prinzen Waldemar und Adalbert und die Prinzessin Marie von Preußen, vorgestern Mittag von Mainz hier eingetroffen und bei Sr. Hoh. dem Prinzen Karl abgestiegen. Se. K. H. der Prinz Wilhelm von Preußen begiebt sich heute wieder mit seiner Durchlauchtigsten Familie nach Mainz zurück.

## O e s t e r r e i c h .

Wien, 21. Juni. (Privatmittheilung.) So eben eingehenden Nachrichten aus Pesth vom 19. d. zufolge, hat der vorgeschlagene Plan eines Brücken-Baues über die Donau, welchen Baron Sina übernehmen sollte, ernsthaftes Opposition von der Reichs-Deputation sowohl, als auch von vielen Großen des Reichs gefunden; und ist abermals vertagt worden. Es hat sich eine aus lauter Ungarn bestehende Gesellschaft gebildet, welche einen andern Plan vorlegte, dessen Realisirung mehr Anklang zu finden scheint. — S. K. H. der Erzherzog Palatinus geht am 26. mit seinen Kindern, dem Erzherzog Stephan und der Erzherzogin Hermine nach Ems ab. Den Winter wird S. K. H. mit denselben in Neapel zubringen. — Morgen findet die feierliche Belehnung des Fürst Erzbischofs von Ollmütz, Baron Sumerau Beck, in der Hofburg statt. Se. Maj. der Kaiser wird die Belehnung auf dem Throne erteilen, wobei alle hier anwesenden Großen des Königreichs Böhmen erscheinen müssen. Der Fürst Erzbischof ist bereits hier eingetroffen. — Ein außerordentlicher Courier aus Konstantinopel vom 10. d. bringt die Nachricht von dem Einzuge des Sultans in das Serail in der Hauptstadt, von wo er sich nach Bujukdere aufs Land verfügte. (s. Konstantinpl.)

Löpliz, 18. Juni. Se. Durchlaucht der Statthalter von Polen, Fürst von Warschau, wird, zufolge der hier eingegangenen Quartierbestellung, mit einem zahlreichen Gefolge am 28ten d. M. zum Gebrauch der Badkur hier eintreffen.

\* Schloß Johannesberg, 15. Juni. Se. Gnaden, der Fürstbischof von Breslau, Herr Leopold Graf von Sedlnitzky, reiste Dienstag den 13. Juni von Breslau bis Münsterberg, wo derselbe übernachtete. Die Münsterberger Ortsbehörden ließen dem Hochwürdigsten Fürstbischofe durch eine Deputation der Geistlichkeit und des Magistrats ihre Hochachtung bezeugen. — Mittwoch früh wurde die Reise bis Patschkau fortgesetzt, wo das ganze Volk seines Oberhirten harrete. Die Schulkinder bildeten ein Spalier vom Ringe bis zum Pfarrhause, in welchem der Herr Fürstbischof das Kochet und Mozet anlegte, und sich in die Kirche begaben, um ein stilles Gebet zu verrichten. Nachdem Hochderselbe die Glückswünsche von Seiten der Geistlichkeit und der Ortsbehörden empfangen hatte, bestieg er den Wagen, um in Begleitung des Herrn Prälaten Dombischof Dr. von Montmarin, des Herrn Weihbischofs Latuffek und des Herrn Prälaten und Domkapitulars Neander, welche von Sr. Fürstlichen Gnaden eingeladen waren, als Repräsentanten des hohen Domkapitels dieser Feierlichkeit beizuwohnen, der österreichischen Grenze zuzuwenden. — Hier harreten schon in froher Erwartung das berittene Forstpersonal und die sämtlichen Schützen des Fürstenthums der Ankunft ihres neuen Herrn und Fürstbischofs. Derselbe wurde von den beiden obersten Beamten, dem Kameral-Direktor von Gerbelsberg und dem Ober-Untmann und Justitiar von Keller, in einer Anrede begrüßt, worauf der Zug sich in Bewegung setzte. Alle Beamten und Schützen ritten voran, und der Fürstbischof folgte in einem von vier Pferden gezogenen offenen Wagen, dem knieenden Volke den Segen spendend. An der Kirche des Grenzortes Weißbach angekommen, wurde der Gefeierte von dem Fürstbischöflichen Kommissarius, Erzpriester, Schulen-Inspektor und Pfarrer Hesse aus Johannesberg mit herzlichen Worten empfangen, und begab sich in Begleitung der oben genannten Herrn Prälaten in Mitte der ein Spalier bildenden Schulkinder in die Kirche. Am Eingange in den Kirchhof hielten vier Mädchen eine Blumenguirlande entgegen, und zwei weiß gekleidete Mädchen und ein Knabe begrüßten unter Darreichung von Blumensträußen den Oberhirten mit einigen kindlichgemüthlichen Versen. Derselbe trat hierauf in die Kirche ein, verrichtete ein Gebet, dessen Innigkeit sich in den thränenvollen Augen deutlich ausdrückte, und bestieg sodann den Wagen, um den Weg bis Jauernik \*) fortzusetzen. Hier war an den ersten Umfriedigungen ein hoher Triumphbogen errichtet; in der Stadt selbst nahe am Rathhause standen die Geistlichkeit (22 Kommissarien, Erzpriester, Pfarrer, Lokalisten und Kapläne) mit Kreuz und Fahnen, die Bürgererschaft und Schützengilde und 24 weiß gekleidete Mädchen mit Blumenguirlanden, ein Spalier bildend bis zur Pfarrkirche. Der Herr Fürstbischof war in der Stadt vom Wagen gestiegen, und kam von den Herren Prälaten und den Behörden begleitet, ungefähr um 11 Uhr in der Mitte der sehnsuchtsvoll Harrenden an, begab sich unmittelbar in die Kirche und kniete vor dem Altar auf einen Bestuhl. Der Fürstbischöfliche Kommissarius setzte unter Assistenz zweier Kapläne das Sanctissimum aus, hielt die Kollekte de Sanctissimo, pro Imperatore und pro Antistite und erteilte unter dem Tantum ergo den heiligen Segen. Nun begab sich der feierliche Zug nach dem Fürstbischöflichen Schlosse Johannesberg. Die ganze Haupttreppe des Schlosses war mit Drangerie geschmückt. Im blauen Saale angekommen, wurde der Hochwürdigste von den Schulkindern umringt und von drei Mädchen in kurzen Worten ehrfurchtsvoll begrüßt; das eine derselben überreichte einen schönen Blumenstrauß in einer Vase, das andere einen Kranz, das dritte ein schön gearbeitetes, mit dem Bilde des Erlösers geziertes Polster, auf welchem es ein Gebicht überreichte, welches von der Schuljugend nun gesungen wurde und alle Anwesenden zu Thränen rührte. — Se. Fürstbischöfliche Gnaden gab im Schlosse um 3 Uhr ein Diner, an welchem die Geistlichkeit und die hohen Beamten Theil zu nehmen die Ehre hatten. — Die Schützengilde hielt auf ihrer Schießstätte ein Scheibenschießen, und bis Abends 11 Uhr war der Schloßplatz mit Menschen angefüllt, um die schönen mit Inschriften gezierten Transparente daselbst zu sehen, und ein Musikchor, welches bis zur genannten Stunde große Orchesterstücke aufführte, erhöhte noch die Freude. Seit mehreren Wochen war dieser Tag der erste, an dem es nicht regnete, sondern die Sonne ihre freundlichen Strahlen zeigte; auch blieb es so lange heiter, bis die letzten Lampen der von der Bürgerschaft veranstalteten Illumination um 2 Uhr Nachts erloschen waren, worauf die ungünstige Witterung wieder eintrat. (Schles. Kirchenbl.)

\*) So heißt die dicht an der schlesischen Grenze unweit Patschkau und Reichenstein gelegene österreichische Stadt, mit welcher das dem Fürstbischof von Breslau zugehörige Schloß Johannesberg verbunden ist.

Pesth, 16. Juni. (Privatmitth.) Unser so eben zu Ende gehender Markt hat im Allgemeinen keine erfreuliche Resultate geliefert. An Waaren und Produkten aller Art war kein Mangel und die Zufuhren davon übertrafen fast die vieler früheren Märkte. Manufaktur- und Fabrik-Waaren, die uns von Westen her zugeführt werden, fanden bei weitem nicht den gewünschten und erwarteten Absatz, da es an Käufern aus dem Lande und aus den östlichen Grenz-Nachbar-Ländern fehlte. Unter dem Landesprodukten nimmt die Wolle den ersten Rang ein. Es fehlte zwar nicht an Käufern für dieselbe, aber diese traten mit Anboten auf, welche die Produzenten erschrecken mußten, denn sie standen 40% unter den vorjährigen Preisen. Schuren, die im vergangenen Jahre zu 120—130 Fl. C. M. verkauft worden waren, verlangte man diesmal für 85—90 Fl. zu kaufen. Daß die Eigner zu diesem Preise sich nicht verstehen mochten, war zu erwarten, indem sie wohl auf ein Fallen von 20—25% nicht aber auf 40% vorbereitet waren. So ging denn das Geschäft dermaßen flau, daß in den ersten acht Tagen des Marktes nur einige wenige Käufe geschlossen wurden. Dazu kam noch, daß die Schuren wegen des rauhen Wetters später, wie gewöhnlich hatte vollzogen werden können, und daß erst in der zweiten Marktwoche der größte Theil der Wolle herein gebracht wurde. Im Ganzen können 40,000 Ctr. von allen Sorten verkauft worden sein, wovon die Preise sich von 20 bis zu 95 Fl. C. M. für den Centner angaben. Die besten Sorten sind jedoch noch unverkauft und in den Wolledepot des Großhändler Liedemann niedergelegt worden. Ende dieses Monats und Anfang des künftigen trifft der Wollmarkt, den man bei uns mit dem Namen des kleinen belegt. Auf diesem muß denn die Sache zur weitern Entscheidung kommen. Bis dahin wird auch die Schur im ganzen Lande vollends beendet sein. Nach allen Ausichten ist zu fürchten, daß die Preise sich wenig gegen die bisherigen bessern werden. Diese so plötzlich eingetretene schlimme Conjunction hat bei unsern sämtlichen Schafzüchtern eine große Entmuthigung hervorgebracht, die bei vielen um desto größer ist, als sie in Folge des schlechten Frühjahrs sehr bedeutende Verluste in ihren Heerden erlitten haben. \*)

Die Preßburger Zeitung vom 16. Juni meldet: „Nachrichten aus dem Salaber Comitatz zufolge wurden am 17. Mai im benannten Comitatz in dem Gehau bei Padar drei Raubgesellen von Sobri's Bande, als sie eben ihre vom Regen durchnässten Kleider an einem kleinen Feuer trockneten, von fünf Mann der dortigen Infanterie, unter Wegweisung eines Comitatz-Panduren, entdeckt. Beim Anblicke ihrer Verfolger sprangen die Räuber, Namens Keczze Marczzi (auch Kümag oder Kalarabi genannt), Esuha Anti und ein Deserteur Namens Laczi sämtlich auf und ergriffen die Flucht. Der Pandur schoß nach dem Kalarabi und traf dessen Kopf, dieser aber schoß zurück und traf den Panduren durch den Arm; letzterer jedoch, dies nicht viel achtend, stürzte dem Kalarabi nach, ergriff und schlug ihn zu Boden, wo er mit Hülfe der Soldaten gebunden wurde. Die beiden anderen entkamen im dichten Gebüsch, allein am 24. Mai fiel auch Esuha Anti in die Hände der Gerechtigkeit, indem er auf dem Boden einer Mühle, wo er übernachtete, von einem Comitatz-Panduren im Schlafe ergriffen wurde. Keczze Marczzi sagte in seinem Bekenntnisse aus, er sei mit Sobri bei Lapafo (unweit Szaks im Tolnaer Comitatz) beisammen gewesen, wo beide von dem sie verfolgenden Streifkommando erreicht worden seien; er habe mit eigenen Augen gesehen, wie sich Sobri mit einem Pistol durch das Herz geschossen und daß er in einer Scheune bei Prága (unweit Sümeg im Salaber Comitatz) zwei seiner Spießgesellen verloren habe, nämlich den Peti oder Szifra Miska und Pista, einen Deserteur aus dem Tornaer Comitatz. Gleichlautend hiermit war auch die Aussage des am 29. v. M. standrechtlich behandelten Esuha Anti.“

## R u ß l a n d .

Petersburg, den 17. Juni. Seit dem letzten Dienstage residiren die Kaiserlichen Herrschaften in Peterhof. Vorgestern bezog die Großfürstin Helena mit ihrem Hofstaate ihre Sommer-Residenz Drantienbaum.

Der öffentliche und Privat-Unterricht bleibt fortdauernd ein Gegenstand der unablässigsten Fürsorge unsers Monarchen. Das am 21. vergangenen Monats an den Minister des öffentlichen Unterrichts, Herrn von Uwarow, erlassene höchste Rescript werden Sie aus unsern Blättern ersehen haben. (S. No. 171 der St. Stg.) Keinem Stande soll hierin nach ein höherer Grad der Bildung gegeben werden, als sich für seine künftige bürgerliche Stellung eignet. Zu diesem Behufe sind die Lehr-Anstalten jetzt bei uns graduiert und zerfallen in niedere, mittlere und höhere. Jeder Klasse sind strikte, die darin vorzutragenden Gegenstände vorgeschrieben. Dadurch aber, daß sich, frühern Vorschriften zuwider, mehrere Privat-Pensionen erlaubten, Subjekte von allen Klassen bei sich aufzunehmen, wodurch eine zu große Vermischung der Stände entstand, wurde der schon in früheren Verordnungen vorgeschriebene Zweck verfehlt, und dies machte die gegenwärtige höchste Bestimmung notwendig, die vorzüglichste Rücksicht auf den leibeigenen Stand nimmt, der, wenn er mit Kenntnissen, die seine Sphäre übertragen, bekannt gemacht werden soll, sich in seinen künftigen Verhältnissen nur unglücklich fühlen würde. Der Unterricht des

\*) Vorstehende Nachricht ward mir direkt von dem Großhandlungshause Friedrich Liedemann in Pesth mitgeteilt und kann also als authentisch gelten. Ich knüpfe daran einige für die Schafzüchter meines Vaterlandes nicht unerfreuliche Reflexionen. Fürs erste geht daraus der große Abstand hervor, in welchem wir jetzt immer noch der große Theil der ungarischen Schäfereien von den uns fern liegt. Denn wenn auch der Preis von 20 Fl. für den Wiener Centner (= 1 1/2 Ctr. preuß.) nur die Zettelwolle trifft, so weist doch die beibehaltene Preis-Courant für Mittelwolle (aber doch veredelte) nur 48—65 Fl. für den österr. Centner nach, welches für den preuß. Centner 30—40 Rthlr. austrägt. Fürs zweite folgt: daß bei solchen Preisen die Schäfereien auch selbst in Ungarn keinen Reinertrag mehr bringen und dies wird mehr, als irgend ein anderer Umstand, zur Verhinderung einer allzugroßen Produktion beitragen. Erwägen wir nun endlich noch, wieviel es sich die Ungarn schon haben kosten lassen, um die veredelte Schafzucht, den Zweig, welcher nach ihren landwirtschaftlichen Verhältnissen unter allen am einträglichsten werden müßte, empor zu bringen, so geht für uns die große Beruhigung hervor, daß der Vortheil der höhern Intelligenz in derselben uns noch auf lange hinaus das Uebergewicht sichern und erhalten werde. Götter.

leibigen Individuums soll sich daher nach Vorschrift dieses Reskripts auf den der Pfarr- und Kreisschulen allein beschränken.

Warschau, 18. Juni. Der Warschauer Banquier Steinkeller hat in London ein Handelshaus unter der Firma John Ball und Kompagnie etablirt. — Zu dem hiesigen Wollmarkt sind bis heute 10,309 Centner 38 Pfund Wolle hierher gebracht worden. — Auf den letzten hiesigen Getreidemarkten zahlte man für den Korz Roggen 12—14 Fl., Weizen 18—21½ Fl., Gerste 11—12½ Fl. und Hafer 8½—10 Fl.

### Großbritannien.

London, 16. Juni. Der (gestern mitgetheilten) Nachricht aus Windsor von heute Abend, daß in dem Befinden des Königs eine zu den besten Hoffnungen berechtigte Wendung eingetreten sei, wird von anderen Seiten widersprochen. Die scheinbare Besserung des hohen Kranken, heißt es in diesen Berichten, sei lediglich einem künstlichem Verfahren der Aerzte und der kräftigen Konstitution des Monarchen zuzuschreiben, die aber schwerlich so heftigen Anfällen noch lange widerstehen dürfte. Auch über das Befinden der Königin wird bedeutende Besorgniß geäußert. Ihre Majestät verließ dessen ungeachtet das Zimmer ihres erlauchten Gemahls keinen Augenblick und soll sich zwölf Nächte nicht zur Ruhe begeben haben. — Wenn Se. Majestät der König in früheren Zeiten einen Anfall von Asthma hatte, so dauerte derselbe gewöhnlich 6 Wochen; jetzt ist die vierte Woche, und wenn der König die Kräfte behält, dem Anfall noch zwei Wochen zu widerstehen, so hofft man, daß Se. Majestät sich dann wieder ganz wohl befinden werden. Von Brustwassersucht, deren das Gerücht mehrfach erwähnte, soll sich keine Spur gezeigt haben.

In der gestrigen Unterhaus-Sitzung trug man darauf an, daß eine Adresse an den König angefertigt werden sollte, worin man Se. Majestät ersuchen wollte, daß auch Damen unter die Zuhörer zugelassen würden. Der Antrag wurde unter starkem Gelächter gemacht und mit eben derselben Individualität besprochen, und obgleich als Grund für denselben angeführt wurde, daß bereits jetzt schon die Damen ihre Wissbegierde so wenig zügelten könnten, daß sie sich an einem gewissen Orte des Hauses, die Laterne genannt, verdeckten, um den Debatten zuzuhören, so wurde dennoch der Antrag verworfen.

Gegen die Befahrung der Eisenbahnen am Sonntage hat auch im Oberhause der Marquis von Bute Bittschriften vorgelegt, und sich dabei auf die Bibelstelle berufen, wonach selbst die Thiere am Sabbath feiern sollten. Auf die Frage des Grafen Fitzwilliam, was für Thiere dies wären, die auf Eisenbahnen beschäftigt seien, erwiderte der Marquis, das wären die Menschen, welche die Dampfmaschinen bedienen.

### Frankreich.

\* Paris, 16. Juni. (Privatmitth.\*) Wenn der Pariser Pöbel so unvernünftig ist, sich todtzudrücken, um 5 Minuten früher das Marsfeld zu verlassen, wie es vorgestern geschah, kann man sich da noch wundern, daß derselbe eine Revolution macht, so oft ein Balletmeister im Staatskabinet das Gleichgewicht verliert? Für den Einsichtsvollen giebt es bei dem Ereigniß nichts zu bewundern, als die schlechte Taktik der Polizei, die nicht beurtheilen kann, wie weit sich die Unvernunft des blinden Haufens erstreckt, und wie es vor allen Dingen nöthig ist, dessen Weinen wie dessen Geist überall gehörige Abzugskanäle offen zu halten. Das Marsfeld ist mit Wallgräben und Mauern umgeben und hat nur sechs oder sieben enge Gänge, folglich bedurfte es Mangels breiterer Schlagbrücken über die Gräben, wenigstens einer allgemein vertheilten Polizeiverordnung und eines öffentlichen Appells, der in der Regel mehr wirkt, wie alle Patrouillen Schilwachen und Sergeants de ville. Wenn am vorigen Sonntag das Publikum in Versailles die Schloßfenster nicht aufgerissen und das Freie durch einen gefährlichen Sprung gesucht hätte oder hätte suchen können, so wären Mangels derselben Polizeivorsicht, im historischen Museum allein hundert Individuen gefährdet worden. — Ich hatte eine Ahnung von Unglück, als ich von der pyrotechnischen Bestürmung der Weste die Kunde um den Platz machte und mir abschließend eine Stelle am Seinenbe und außerhalb des besetzten Kreises aufsuchte. Da ich mich von dort weg gleich in die elysäischen Felder begab, so kam mir natürlich nichts zu Ohren von dem Geschrei der Unglücklichen, die buchstäblich erdrückt und erstickt wurden. Die Zahl der erdrückten Personen beläuft sich, einer amtlichen Mittheilung zufolge, auf 24, die, bis auf drei, sämmtlich von ihren Verwandten erkannt worden sind. Rückkehr war nicht möglich, weil sich die ganze Masse von zweihunderttausend Menschen zugleich nach den vier Seiten und besonders gegen die Stadt hin in Bewegung gesetzt hatte, oder deutlicher, weil der Widerstand von den Thoren aus in gar keinem Verhältniß stand mit dem allmähigen und wachsenden Andrang von Innen. — Der Hof ist unendlich traurig und alle weiteren hochzeitlichen Freuden der guten Stadt Paris sind zum Leidwesen der Herren und Damen, die ihre Garberobe bereits bei der Hand, zum Theil sogar angelegt und die Wagen bestellt hatten, ausgefetzt worden.\*\*) — Ich passirte gestern Nach-

Re d.

\*) Um einen Posttag verspätet.  
\*\*) Die Verschiebung des Balles ist bis auf den 19. (nicht 26.) d. M. vom Municipalrathe beschlossen worden, obgleich derselbe einen Aufschub früher nicht gestatten wollte. Hierzu vermochte ihn erst folgende Rede des Herzogs von Orleons, welcher sich in die Mitte der Versammlung begeben hatte. „Ein großes Unglück hat sich ereignet,“ so hub der Prinz an, — „ein Unglück, das man Niemanden zur Last legen kann, das aber deshalb nicht minder vorhanden ist. Dieses traurige Ereigniß hat während eines Festes stattgefunden, das bei Gelegenheit meiner Vermählung gegeben ward. Nun gestehe ich Ihnen, m. H., daß ich eine unüberwindliche Abneigung gegen den Gedanken habe, daß ich mich freuen und auch sogar nur öffentlich erscheinen soll, ehe die mir durch jenes beklagenswerthe Ereigniß auferlegte Pflicht erfüllt ist, und die Todten beerdigt sind. Ich bitte den Municipalrath, mir jede Initiative bei dieser traurigen Gelegenheit zu überlassen; mir kömmt es zu, den Familien jener Unglücklichen Hülf und Trost zu bringen; die Stadt Paris kann mir ruhig diese Sorge überlassen, ich werde mich derselben treulichst entledigen. Bis dahin, bis zu jener schmerzlichen und unvollständigen Entschädigung könnte ich an den glänzenden Festen, die die Stadt Paris mir und der Herzogin von Orleans geben will, keinen freudigen Antheil nehmen. Ich möchte nicht, daß jenes für sie und für mich so süße Vergnügen uns irgend verbittert würde, und dies ist nur dann möglich, wenn ich, wenn wir alle unsere Schuldigkeit gethan haben. Ich weiß, daß von einem Privat-Unglück die Rede ist, von einem Verlust, der nicht die ganze Gesellschaft trifft, und den die Zeit mildern kann. Aber gerade weil die Opfer den arbeitenden Klassen angehören, muß man nicht sagen können, daß wir neben ihren Leidnamen getanzet, daß wir es an der Achtung hätten fehlen lassen, die man dem bescheidenen Leidenzuge

mittag den Greveplatz, um zu sehen, was man dort äußerlich veranstaltet habe. Es war ein Triumphbogen im Styl der Renaissance mit drei Bögen, die die Jultage bedeuten, und ein großer Porticus an der Hauptfacade. Der neue Seitenplatz, der an die Stelle vieler Häuser tritt, ist beinahe so groß, wie der Greveplatz selbst; es führt ein kolossaler Escalier aus ihm hinauf in den Saal St. Jean des Hinterbaues. — Wenn sich die Nachricht vom Tode des Königs von England bestätigt, so kömmt eine Stockung in den Geschäftsgang der Feten und die Apoplexie wird nicht ausbleiben. Eben darum äußerte gestern eine Stadtdeputation in Tuilerien den Wunsch, daß der Hof keine Verzögerung beantrage und also befehlen möge. — Don Carlos gewinnt hier allmähig, wie ich es schon lange vorhergesagt, die öffentliche Meinung und mit ihr die Presse und die Administration. Alle Blätter spotten und tabeln, alle beinahe sind der Ansicht, daß nur der Prätendent oder die Republik in der Halbinsel Zukunft habe. Die Republik rührt sich nicht mehr, sie hat ihre Aulernschale geschlossen, es wird also die nahe Herrschaft des Prätendenten erwartet.

Der Oberst Delarue ist mit Aufträgen des Kriegs-Ministers an den General Bugeaud nach Dran abgegangen. — Herr von Haussez soll sich schon seit längerer Zeit in Paris befunden haben. Heute speiste er mit mehreren Freunden bei einem der ersten Restaurateurs, und schien sich der Erlaubniß, öffentlich in Paris erscheinen zu dürfen, sehr zu erfreuen.

Paris, den 18. Juni. Gestern arbeitete der König mit dem Justiz-Minister und empfing darauf den Admiral Roussin und Jussuff-Bey.

Gestern Abend wurden die Opfer des unglücklichen Ereignisses auf dem Marsfelde beerdigt. Vorher fand in der Kapelle des Hospitals ein Trauer-Gottesdienst statt. (Das ministerielle Abendblatt widerspricht den übertriebenen Gerüchten, namentlich den Erzählungen von den Diebstählen und anderen, weit ärgeren Scenen von Vandalismus, die man an Frauen begangen haben soll. Das genannte Journal sagt, das Unglück sei, wie bereits gemeldet, lediglich durch den Sturz einer Frau veranlaßt, wobei noch zu bemerken ist, daß diese Frau und die Personen, die nach ihr zur Erde fielen, die Gitterthür des Marsfeldes schon 5 bis 6 Schritte hinter sich hatten.)

In einem hiesigen Blatte liest man: „Wir hörten seit einigen Tagen auf unbestimmte Weise von einer neuen Verschwörung sprechen. Jetzt erfahren wir, daß es sich abermals um die Ansprüche des Herrn Raundorff, angeblich Ludwigs XVII., handelt. In dieser Angelegenheit ist der Oberst St. Clair verhaftet worden, und man hat bei dem Marquis de la Feuillade, dem Marquis de la Ferrières, dem Herrn Delaprade, der Frau von Beaugard und der Frau von Rambau Hausdurchsuchungen angeordnet. Gegen die Advokaten des Herrn Raundorff sind Vorführungs-Befehle erlassen worden. Uebrigens fehlt es noch an Details über die Thatfachen, die zu jenen Maßregeln Anlaß gegeben haben.“

### Spanien.

Einem Privatschreiben aus Madrid vom 10. d. M. zufolge, hatte die Nachricht von der fast gänzlichen Aufreibung der Fremden-Region und von dem Uebergange des Don Carlos über die Cinca große Sensation erzeugt. Als das geeignetste Mittel zur Abwendung der drohenden Gefahr betrachtete man — eine Veränderung des Ministeriums. (!) — Nach den letzten Berichten aus Madrid hat der Verkauf der Kirchengefäße überall in den Provinzen großen Unwillen erregt. Zu Leon sollte, nach einem Militair-Aufreubr, die schuldig befundene Compagnie entwaffnet werden; sie widersetzte sich aber, und man mußte Gewalt brauchen, wobei mehrere Soldaten verwundet wurden.

Ein Madrider Abendblatt, La Verdad, hat die Geduld gehabt, die nachstehende Uebersicht der militairischen Resultate des Bürgerkrieges in Spanien vom Jahre 1833 an bis auf den heutigen Tag zusammen zu stellen, indem es die Materialien zu seiner Arbeit einerseits der „Madrider Hof-Zeitung,“ andererseits der Karlistischen „Gazette d'Orléans“ entlehnte. Nach der Madrider Zeitung ergeben sich in jenem Zeitraum für die Christinos folgende Resultate: 144 gewonnene Schlachten, 633 gewonnene Scharmüßel, 87 Ueberfälle, 27624 Gefangene, 167123 getödtete Karlisten, 68039 eroberte Gewehre, 2018 Stück eroberte Geschütze, 391 getödtete Generale, 18937 zu den Christinos übergegangene Soldaten! — Nach der Gazette d'Orléans haben die Karlisten über die Christinos folgende Vortheile errungen: 303 gewonnene Schlachten, 425 gewonnene Gefechte, 114 Ueberfälle, 133002 Gefangene, 247535 getödtete Christinos, 69 getödtete Generale, 84900 eroberte Gewehre, 124 Stück eroberte Geschütze, 61019 Ueberläufer, 8043 erbeutete Pferde! Diese Resultate sind um so wunderbarer, als die Christinos niemals mehr als 4 Stück, und die Karlisten kaum 20 Stück bespannte Kanonen mit sich geführt haben. Die von beiden Seiten getödteten 460 Generale übersteigen bei weitem die Zahl derjenigen, die beide Parteien je besessen haben oder noch besitzen; eben so verhält es sich mit den 414658 Todten und 160626 Gefangenen.

### Portugal.

Lissabon, 31. Mai. Der Namenstag des Prinzen Dom Fernando, Gemahls der Königin, wurde gestern in großer Gala in dem Palaste begangen. Sowohl das diplomatische Korps, als viele ausgezeichnete Personen begaben sich an Hof, um ihre Glückwünsche darzubringen. Die Forts und Kriegsschiffe waren besetzt, und gaben in der Mittagsstunde die gewöhnlichen Salven. Abends fuhr der Hof nach dem Theater von S. Carlos, allein ohne militairische Eskorte, was an Gallatagen etwas Ungewöhnliches ist. — Nachrichten aus Meguer in Spanien bestätigen, daß das Subjekt, welches man kürzlich gefangen nahm, und wegen einiger Aehnlichkeit mit Dom Miguel für diesen gehalten hatte, ein portugiesischer Emissair des genannten Infanten ist. Aus seinen Papieren geht hervor, was seine Bestimmung im Innern von Portugal war, jedoch des Armen, wie der prunkvollen Befestigung des Reiches schuldig ist. Niemand ist mehr wie ich von den Rücksichten durchdrungen, aus welchen die gewerbtreibende Klasse wünschen muß, daß das angekünndigte Fest stattfinde. Ich weiß, welche Achtung das Interesse der Stadt verdient; aber Alles macht es uns zur Pflicht, solches heute zu opfern; denn die materiellen Interessen dürfen den Gefühlen, die uns Alle in diesem Augenblicke befeelen, keine Gesehe vorschreiben. Ja, m. H., Sie werden meine Gefühle theilen, und Ihr Beschluß wird beweisen, daß wir uns verstanden haben. Alle für den Abend zugerichteten Speisen sind auf Befehl des Seine-Präsidenten an die städtischen Armen-Anstalten geschickt worden.

seinen Namen u. will man gegenwärtig noch geheim halten, um dadurch die Nachspürungen der Polizei nicht zu hindern.

Italien.

Rom, 5. Juni. Am 28. v. M. Abends bemerkte man in Velletri ein Erdbeben und Tags darauf eben daselbst, in Genzano, Albano, Marino, Frascati, und den umliegenden Dörfern dreimal wiederholte Erschütterungen. Der Monte Laziale, in dessen Umkreise diese Erschütterungen sich zeigten, ist bekanntlich ein erloschener Vulkan. — In Monte Cassino hat sich ein sogenannter Schlamm-Vulkan erzeugt, welcher die Einwohnererschaft zu einer plötzlichen Wohnsitz-Veränderung nöthigte.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 7. Juni. (Privatmittheilung.) Seit diese Hauptstadt der Sitz der Sultane ist bot sie keinen solchen Anblick als beim Einzug Sultan Mahmud, von seiner europäischen Reise dar. Der Einzug erfolgte gestern Morgens um 10 Uhr. Der Sultan durchzog die Straßen unter unbeschreiblichem Jubel und nahm die Huldigungen mit sichtbarer Freude auf. Sein Anzug bestand in einer prachtvollen türkischen Uniform mit goldgestickten Spangen. Abends war die ungeheure Stadt mit den Tausenden von Schiffen herrlich beleuchtet. Vorzüglich prachtvoll war die hier stationirte österreichische Korvette „Veloce“, deren Kommandant zugleich ein Feuerwerk abbrannte. Der Sultan soll bereits Abhilfe wegen der Entwerthung der neuen Münzen zugesagt haben. Der Cours der Paras hat sich bereits auf 440 verbessert. Gleichzeitig mit der Ankunft des Sultans erfolgte die Entbindung der Sultanan von einem Prinzen, welches durch Artillerie-Salve verkündet wurde.

Afrika.

Dran, den 8. Juni. Am 4. verließ die Expeditions-Armee, von dem General Bugeaud kommandirt, das Lager an der Mündung der Tafna. Unmittelbar nach dem Abmarsche der letzten Truppen nahm Sidi Bomezin, im Auftrage Abdel-Kader's, von dem Lager Besitz, in das nun zahlreiche Schaaren von Eingebornen mit lautem Geschrei eindrangen. Man hörte sehr oft das Wort kalouf (Franzose.) Der General von Brossard marschirte gestern an der Spitze der disponiblen Truppen nach Bredia; er zog dem Expeditions-Corps entgegen, welches in diesem Augenblick seinen Einzug in Dran hält. Der General Bugeaud kam schon um 10 Uhr in der Stadt an. Die Armee stellt ihr Lager außerhalb der Stadt wieder her und nimmt die Stellung wieder ein, die sie vor der Expedition nach Tremezen inne hatte. Man erwartet, um fernere Beschlüsse zu fassen, die Rückkehr des „Castor“, der von der Tafna aus mit dem Traktat nach Frankreich expedirt worden war.

Miszellen.

(Breslau.) Vorgestern (am 24ten d.) endeten Herr und Madame Döring vom Stadttheater zu Hamburg ihr Gastspiel auf der hiesigen Bühne. Die Letztere (geb. Auguste Sutorius) ist in Deutschland besonders durch ihre Darstellungen im Lustspiele, insbesondere wieder im Vaudeville und in der Posse bekannt, und sie feierte hierin namentlich am Königsstädter Theater in Berlin zur Zeit eine glänzende Epoche, als Spizheder und Schmella nächst der genannten Schauspielerin zu den Stützen der genannten Anstalt gehörten. Sie hat auch diesmal in vielen Wollen die ihr befreundeten Theaterbesucher Breslaus wieder durch ihr lebendiges Spiel erfreut. — Herr Döring hat in Breslau seine künstlerische Laufbahn begonnen, und man wurde hier zuerst auf ihn aufmerksam, als er sich in einigen komischen Rollen hervorthat. Seitdem hat der noch sehr junge, mit vortrefflichen äußeren und inneren Mitteln ausgestattete Künstler eine hohe Stufe unter den Repräsentanten der deutschen Schauspielkunst erstiegen, so daß sein Name mit Recht neben den Geheiligten seines Faches genannt wird. Eine ansprechende Persönlichkeit, ein ausdrucksvolles Gesicht, dessen einzelne Theile er, ohne je auf den Abweg der Grimassen zu gerathen, zu beherrschen versteht; ein klangvolles, mannigfacher Modulation fähiges Organ; eine seltene Fertigkeit, sich in die verschiedensten Zustände zu versetzen, und in diesen wieder die Menschen der verschiedensten Gattungen zu kopiren und zu individualisiren; eine lebendige Phantasie und ein tiefes Gemüth, Begeisterung und Humor, — alle diese angeborenen und erworbenen Talente weiß Herr Döring mit einer Virtuosität zu benutzen, und dieselben mit einer Vielseitigkeit zu verbinden, die in Erstaaunen setzt. Er spielte z. B. heute den Schemu und morgen den Israael (Abentheurer in der Judenschenke), heute den Carlos (Clavigo) und morgen den König Lear u. c. Die letztere Rolle, welche er in Hamburg mit so großem Glück gespielt hat, konnte hier leider nicht zur Aufführung kommen; als Carlos nahm er von uns Abschied. Der Beifall, welchen er während seines hiesigen Gastspieles gefunden, wurde ihm auch diesmal in reichem Maße zu Theil, und wir lassen deshalb den Worten, welche Herr Haake am Schlusse der Vorstellung an Herrn Döring richtete, und worin auch er dem scheidenden Künstler ein öffentliches Zeichen der Anerkennung gab, mit Freuden unsern Ausdruck des Dankes für die genussreichen Abende folgen, welche der jugendliche Meister uns durch seine Kunst bereitere.

Während des Gastspieles des Kettich'schen Ehepaars aus Wien wird Madame Desfoir ihre letzte Rolle auf der hiesigen Bühne, welche sie in den ersten Tagen des Juli bereits verläßt, geben. Sie hat dazu

Theater-Nachricht.

Montag den 26. Juni: Griselbis. Drama in 5 Akten von Halm. Percival, Herr Kettich, Griselbis, Madame Kettich, vom Hofburgtheater zu Wien, als erste Gastrollen.

Berichtigung. In der Anzeige des Herrn R. in L. in Nr. 145 d. Btg. in der 6ten Zeile lies: nun auch aus eigener Ueberzeugung von der Güte und Preiswürdigkeit u.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an: Nollbau den 21. Juni 1837.

J. G. Plaskuda. Wilhelmine Plaskuda, geborne Otto.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere den 20ten d. Mts. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns theilnehmenden Freun-

den und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Gossendorf, den 22. Juni 1837. Agnes Schaubert geb. Schaubert. Gustav Schaubert, Königl. Justizrath und Kreisdeputirter.

Kunkelrüben-Pflanzen, rothe und achte weiße, sind täglich zu bekommen in Rensschau bei Friedländer.

Mit einer Beilage.

das Klärchen in Goethe's „Egmont“ gewählt, worin dem Bernehmen nach Herr Kettich die Gefälligkeit haben wird, die Titelrolle zu spielen.

Es ist nun auch der vierte von den Komikern, welche einst das Königsstädter Theater belebten, gestorben. Nachdem Spizheder, Angely und Schmella vorangegangen, folgte ihnen am 14. Juni Köstke, 3. Regisseur des Theaters zu Oldenburg, in einem Alter von 39 Jahren. — Aus Prag meldet man, Mad. Schödel wäre statt der von dort abgehenden Dem. Luzer engagirt worden. (?) Letztere nahm am 6. Juni von dem Publikum Abschied. Die Puritaner wurden aufgeführt. Wir haben, sagt ein Bericht, einen Abend verlebt, der in den Prager Theater-Annalen sich schwerlich wiederholen dürfte. Dem. Luzer wurde unzählige Male gerufen und von Genien bekränzt!!

(Hannover.) Die hiesige Bühne, welche seit 1817 nur den Titel: Königliches Hoftheater führte, ist zum wirklichen Hoftheater erhoben worden. Die Intendanz besteht aus dem Grafen Platen und dem Kammerjunker von Meding; die Direktion führt der Hoftheater-Dichter von Holbein, welcher bei dieser Gelegenheit eine lebenslängliche Anstellung erhalten hat.

(Gymnastisches.) Auch in Leipzig hat man eine neue Turn-Anstalt errichtet. Die ganze Einrichtung ist von dem dortigen Universitäts-Fechtmeister Hrn. Berndt angeordnet worden.

(London.) Der Marquis von Waterford, längst durch viele wilde Streiche bekannt, zog am 15. Juni in London mit einigen Genossen und mit Offizieren, die er sich aus der Infanterie-Kaserne zu Windsor beigezogen hatte, durch diesen Ort nach dem Castle-Gasthofe, auf welchem Wege sie von den Häusern, wo sie vorüberkamen, die Thürklöpper abbrachen, und zum Theil den Bewohnern die Fenster einwarfen; die kranke Gattin eines Geistlichen soll dadurch so erschreckt worden sein, daß ihr Leben in Gefahr ist. Einen ihrer Kameraden, den die Polizei ergriffen hatte, entriß sie ihr mit Gewalt wieder. Zwei gingen nach Eton, versammelten dort das Standbild Heinrichs VI., des Gründers des Kollegiums, und nahmen das Scepter als Trophäe mit nach London. Als nun eine Belohnung von 25 Guineen für den, welcher den Thäter angeben würde, ausgesetzt wurde, erhielt die Behörde das Scepter in einem Paquet zurück. Man hofft, daß dieser Unfug gerichtlich geahndet werden wird.

(Neue Schöpfung.) In der Südsee zeigt sich ein außerordentliches Natur-Ereigniß, das unsern Colonieen von Neu-Süd-Wales eine noch größere Wichtigkeit geben muß. Ein sechster Continent bildet sich gewissermaßen unter unsern Augen. Das stille Meer ist in dem ungeheuren Raume von beinahe 50 Grad Länge und eben so viel Breite mit Inseln durchsäet. Jede derselben scheint der Centralpunkt der Bildung von Corallen-Bänken zu sein, die sich durch ein ewiges Fortschreiten unaufhörlich aus nicht zu ermessenden Tiefen erheben. Die Verbindung einiger dieser Felsenmassen nimmt bald die Form einer Insel an, auf welche der Saame der verschiedenen Pflanzen durch die Vögel oder durch die Wellen gebracht wird; und bald, nachdem das Meerwasser sie verläßt, bedeckt sie sich mit einer reichen Vegetation. Die neue Insel constituirt ihrerseits den Mittelpunkt eines neuen Kreises. Die große Macht der Natur scheint eine ganz besondere Thätigkeit in diesen Regionen zu haben; und sind ihre Fortschritte zu langsam, so nimmt sie bisweilen ihre Zuflucht zu Vulkanen oder Erdbeben. Vom Süden Neu-Seelands an bis zum Norden der Sandwichs-Inseln sind die Gewässer außerordentlich reich an diesen Bänken, die einst Sitze der Civilisation werden dürften.

Walindrom.

Siehst du von vorne mich an, erschein' ich als Werkzeug zum Morden; Aber von hinten besch'n — bleib ich das nämliche Ding. F. R.

Auflösung der Charade in Nr. 144 dieser Zeitung: Weingeist.

Table with weather data for June 23-24 and 24-25. Columns include Barometer (Summ., 3., 6.), Thermometer (inneres, äußeres, feuchtes), Wind, and Gewölk. Includes minimum and maximum values and temperature notes.

Redacteur C. v. Waerst.

Druck von Graß, Barth und Comp.

Montag den 26. Juni 1837.

### Todes-Anzeige.

Nach mehrwöchentlichen schweren Leiden entschlief den 14ten d. Mts. in frommer Ergebung unser theurer, innig geliebter und unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel, der herzogliche Rentmeister Johann Klette zu Sagan. Tief betrauert und um stille Theilnahme bittend machen wir verehrten Gönnern, Freunden und Verwandten dieses traurige Ereigniß hiermit ergebenst bekannt.

Sagan u. Breslau, den 22. Juni 1837.  
Die Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Nach langjährigen schweren Leiden, entschlief heute sanft und ergeben in den Willen des Höchsten, unser geliebter Vater, der Königl. Major und Landrath a. D., Wilhelm Graf Herzberg, in dem ehrwürdigen Alter von 73 Jahren. Tief betrauert widmen wir diese Anzeige den vielen Freunden des Entschlafenen, und bitten um stille Theilnahme. Breslau den 24. Juni 1837.

Im Namen unserer abwesenden Geschwister:  
Albertine Poppe, geb. Gräfin Herzberg.  
W. F. Poppe, Königl. Banko-Rendant.

### Musikalisches.

So ungern ich mich der Doffentlichkeit preisgebe, fühle ich mich doch gedrungen und gezwungen, dieses hiermit zu thun. Vor einigen Tagen kaufte ich mir eine Partie Packpapier von dem Herrn Kaufmann Weirauch auf dem Sande. Was wars? Sachen von dem verewigten ehrenwerthen Director Chori Lucas. Sie bestanden aus Stücken von brauchbaren Miffen, sogenannten Lauf-Partituren und Auffäßen, die mich zum Theil zu heißen Zähren genöthigt haben. Trotz meiner musikalischen Klugheit konnte ich nicht errathen, was einige Bogen liniirtes Notenpapier nur mit 4 Linien das System bedeuten sollten. Voll Beschämung fand ich unter diesen Papieren Charakterzeichnungen der Schüler des verewigten, die ich als ein aufmerkamer und sorgfamer Lehrer leider so vollkommen noch nicht gemacht habe.

Dies meinerseits zum Bedauern und andererseits zur Nachahmung!

Der Musiklehrer Bischof.

Um mit dem geringen Vorrath unserer **Katholischen Gesangbücher** zu räumen, verkaufen wir dieselben gebunden mit 3 Sgr., die feineren mit 4 Sgr. das Exemplar. Es dürften sich dieselben zur Anschaffung für katholische Schulen bei diesem so wohlfeilen Preise wohl ganz vorzüglich eignen.

Richterische Buchhandlung in Breslau,  
Albrechts-Strasse Nr. 24.

Beim Antiquar Böhm, Oberstr. goldn. Baum  
**Bulwers Werke**  
30 Bde. 1836, noch ganz neu, für 3 Rthl.

**Hogarths Kunstwerke,**  
zum erstenmal vollständig, Karrikaturen, Portraits u. s. w. 1836 acht Londoner Original-Stahlsche, 109 Blatt, ganz neu noch, für 15 Rthl. Acht Riesengebirgsansichten 10 Sgr.

### Anzeige und Empfehlung.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum gebe ich mir die Ehre hiermit ganz gehorsamst anzuzeigen, daß ich mit Allerhöchster Bewilligung hierorts ein

Commissions-Comptoir errichtet habe, mit dem Bemerkn: daß ich Bestellungen jeder Art, und welchen Namen sie haben mögen, gern übernehme, mit der Versicherung: alles zur besten Zufriedenheit gehörig und prompt zu besorgen, und empfehle mich zu geneigten Aufträgen ganz ergebenst.

Breslau, den 26. Juni 1837.

Der concess. Commissionär  
Wilhelm Krause, Stockgasse Nr. 28.

### Die unterzeichneten Agenten der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

machen bekannt,

1. daß der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1836 erschienen ist und bei den Unterzeichneten eingesehen werden kann;

2. daß die Bank das Maximum der auf ein Leben versicherbaren Summe von 8000 Thlr. auf 10000 Thlr. erhöht hat, und

3. in diesem Jahre 22, im nächsten 31 Prozent Dividende vertheilt.

- Breslau, **Jos. Hoffmann.**
- Brieg, **G. S. Kubnrath.**
- Frankenstein, **Mathmann Wache.**
- Glatz, **J. W. Tausewald.**
- Dels, **C. W. Müller.**
- Schweidnitz, **M. W. Klement.**
- Waldenburg, **Ziebig & Komp.**

### Bekanntmachung.

Es soll nach Bestimmung der Obervormundschaftlichen Behörde das Gut Klein-Feferitz und Pudigau im Nimptscher Kreise, von Joh. 1838 auf 12 Jahre von neuem verpachtet werden. Der auf 4282 Thlr. 6 Sgr. 11 Pf. salvo errore in calculo festgesetzte Ertrags-Anschlag, so wie die Pacht-Bedingungen sind bei dem mit Unterzeichneten von Stein, Klosterstraße Nr. 1. einzusehen. Pacht-Gebote werden bis zum 14. August d. J. schriftlich bei der Vormundschaft erwartet, welche sich die Wahl des annehmbarsten Gebotes bis auf höhere Genehmigung vorbehält. Graf Ludwig Schlabrendorffsche Vormundschaft. Breslau, den 23. Juni 1837.

Freiherr von Stein, als Mitvormund.  
Leopold Graf Schafgotsch, als Mitvormund.

### Nöthige Erklärung.

Die von mir am 9. Januar d. J. ohne alle Veranlassung von meiner Seite erlittene gewaltsame und widerrechtliche Behandlung, welche meine Gesundheit untergraben und mein Leben in Gefahr gesetzt hat, ist von mir nicht nur nicht ungerügt geblieben, sondern im Gefühl meiner völligen Unschuld habe ich die erduldete Gewaltthätigkeit den betreffenden Behörden zur strengen Ahndung angezeigt, und erwarte von denselben die gebührende Genugthuung für das mir angethane Unrecht.

Zur Beruhigung meiner Freunde und zur Widerlegung irriger Meinungen mache ich Vorstehendes hiemit bekannt.

Langenbielau b. Reichenbach, den 24. Juni 1837.  
S. W. Girndt.  
Kaufmann und Fabrikbesitzer.

### Bücher-Auktion.

Den 27. Juni c. Vorm. 9 Uhr wird im Auktionsgelasse, Mäntlerstr. Nr. 15, die Auktion der Antiquar Pulvermacherischen Bücher von Seite 293 des Katalogs fortgesetzt und darauf aufmerksam gemacht, daß die Bücher juristischen Inhalts an der Reihe sind.

Breslau den 25. Juni 1837.  
Mannig, Auktions-Kommiss.

### Auktion.

Am 29sten d. M. Vorm. 9 Uhr und Nachm. von 2 Uhr sollen in der Paradiesgasse neben dem Hankschen Kaffeehaus, die Nachlaß-Effekten der Gärtner Rotherischen Eheleute, bestehend in Kupfer, Messing, Leinzeug, Betten, Kleidungsstücken, Hausgeräth und 3 Ziegen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 24. Juni 1837.  
Mannig, Auktions-Kommissarius.

### Auktions-Anzeige.

Die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Wirtschafts-Revidenten Herrn Volkmer hieselbst, bestehend in einigen Souvelen, goldenen, silbernen,

und Stockuhren, Tabatieren, Gold- und Silbergeschirr, Porcellain, Gläsern, Kupfergeschirren, Leinzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthen, Kleidungsstücken, Wagen, Gemälden, und verschiedenen Sachen zum Gebrauch, sollen im Wege der Auktion auf den 3ten Juli c. und die folgenden Tage, jedesmal von früh 8 Uhr ab, in der Amtswohnung des Herrn Erblassers hieselbst, gegen baare Bezahlung verkauft werden, was Kaufgeneigten hierdurch bekannt gemacht wird.

Ullersdorf, den 13. Juni 1837.  
Das Reichsgräflich Wilhelm von Magnische Ullersdorfer Gerichts-Amt.

### Auktion.

Dienstag den 27. d. M. Vormittags um 9 Uhr werde ich einen Theil des Nachlasses meines verstorbenen Vaters, als: Pferde, Geschirre, Wagen, Schlitten, Glockengeläute u. s. w. in meiner Wohnung, Büttnerstraße Nr. 24, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofort zu leistende baare Zahlung versteigern lassen. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch eingeladen.

Breslau, den 17. Juni 1837.  
Lebstik,  
Oberlandesgerichts-Referendarius.

Mittwoch den 28. Juni c. früh um 8 Uhr, wird mit höherer Genehmigung, die auf dem Schweidnitzer Anger bei der alten Hauptwacht des Königlich 1. Cuirassier-Regiments befindliche, aus Brettern und Pfosten bestehende offene Reitbahn, an Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft, nach diesem aber solche sogleich abgebrochen und weggeräumt werden muß. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Breslau, den 24. Juni 1837.  
In Abwesenheit des Regiments-Kommandeurs:  
von Treskow.  
Major.

### Bekanntmachung.

Hohem Auftrage zufolge sollen bei dem hiesigen Königl. Inquisitorats-Gebäude mehrere Bauarbeiten, als die Erhöhung der Grenzmauer im dritten Hofe, Verlängerung des bisherigen Abtrittsbaus und Anlegung eiserner Dreizacken auf der Mauer des sogenannten Kohlenhofes, welche zusammen auf 228 Rthl. 11 Sgr. 11 Pf. veranschlagt worden sind, ausgeführt werden. Zur Verdingung dieser Bauarbeiten an den Mindestfordernden ist auf den 1. Juli d. J.

Nachmittags 3 Uhr in dem Geschäftslokale des hiesigen Königl. Kreis-Steuer-Amtes ein öffentlicher Licitations-Termin anberaumt worden, an welchem recipirte Werkmeister erscheinen und ihr Gebot abgeben wollen.

Jeder Licitant hat sich mit einer Caution von 50 Rthl. zu versehen, welche in baarem Gelde oder in Staatspapieren bis zur Beendigung dieser Bauarbeiten deponirt bleiben.

Die Licitations-Bedingungen und der Kosten-Anschlag werden am Termine zur Einsicht vorgelegt werden.

Breslau, den 24. Juni 1837.  
Feller,  
Königlicher Hof-Bau-Rath.

**F. J. Tintner,**  
Pfefferkuchler aus Reichenbach.  
Einem hochzuverehrenden Publikum in und um Breslau empfehle ich zu diesem Jahrmarkte mein vorzügliches Pfefferkuchler-Waaren-Lager, besonders meine französischen und nürnbergischen Lebkuchen und braunschweiger Pfeffernüsse. Da sich Jedermann von der Güte der Waare bald überzeugen wird, so bitte ich um gütige Abnahme. Meine Bude steht an der Riemerzeile, dem Galanteriehändler Hrn. Brachvogel schrägeüber.

Breslau, den 25. Juni 1837.

Das früher patentirt gewesene und jetzt hinlänglich bekannte Universal-Mittel zur

### Bertilgung der Wanzen

und deren Brut, das Fläsch. 5 Sgr. nebst Gebr.-Anweisung empfiehlt hiermit wiederholt:  
F. A. Gramsch, Neusche-Str. 34.

Öffentliche Vorladung.

Die Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Inhaber oder Anspruchsberechtigten der in dem nachfolgenden Verzeichnisse aufgeführten, angeblich getilgten Hypothekenposten, so wie der darüber ausgestellten Instrumente, werden zum Nachweise ihrer Ansprüche auf den 16. August 1837, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Reichmann hiermit vorgeladen.  
Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen, die Hypotheken-Instrumente selbst aber für nicht weiter geltend erklärt, und die Posten im Hypotheken-Buche gelöscht werden.

Lau- fende Nr.	Werth des Instruments oder der Post.	Namen des Gläubigers.	Namen des Schuldners.	Bezeichnung des verpfändeten Grundstücks.	Tag der Ausstellung und Eintragung.
<b>A. Hypotheken-Posten.</b>					
1	von 164 Rtlr. 28 Sgr. väterliche Erbegeßler	Joseph, Andreas, Hedwig und Barbara, Geschwister Krug zu Raschen.	Freigärtner Jacob Peter	Gärtnerstelle Nr. 12 zu Raschen	31. Januar 1795 Rubr. III. Nr. 3.
2	von 12 Rtlr. 24 Sgr. mütterliche Erbegeßler	Hedwig Wutke	Hans Guckel	Dreschgärtnerstelle Nr. 2 zu Raschen	13. Juni 1781 Rubr. III. Nr. 1.
3	von 61 Rtlr. 18 Rtlr. rückständige Kaufgelder	Johann Quicker	Hans Raschke	Häuslerstelle Nr. 32 zu Lahse.	1. December 1784 Rubr. III. Nr. 1.
4	von 20 Rtlr. 24 Sgr. rückständige Kaufgelder	Susanna Wutke	Hans Wutke	Gärtnerstelle Nr. 10 zu Pirbischau	26. April 1755 Rubr. III. Nr. 1.
5	von 40 Rtlr. rückständige Kaufgelder	Hans Wutke	Christian Kasel	Dieselbe	22. December 1790 Rubr. III. Nr. 2.
6	von 61 Thlr. schl. 22 Sgr. väterliche Erbegeßler	Gottlieb George Mukrosch	Hans George Mukrosch	Bauergut Nr. 2 zu Pirbischau	28. December 1789 Rubr. III. Nr. 5.
7	von 36 Thlr. schl. 2 Sgr. Darlehn	„Verschiedene Privat-Creditores“	Derselbe	Dasselbe	Desgleichen.
8	von 18 Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf. Erbegeßler	David Hempe	Johann Konshake	Bauergut Nr. 1 zu Lassateri	8. September 1809 Rubr. III. Nr. 10.
9	von 91 Rtlr. 26 Sgr. väterliche Erbegeßler	Anna Maria, Susanna, Geschwister Kühnel	Hans Kühnel	Bauergut Nr. 1 zu Lahse	14. April 1782 Rubr. III. Nr. 1.
10	von 120 Rtlr. rückständige Kaufgelder	Jacob Kruppe	Daniel Kruppe	Bauergut Nr. 2 zu Schlottau	12. Februar 1786 Rubr. III. Nr. 1.
11	Auszugsemolumente	Susanna Guttin	Christoph Gutte	Bauergut Nr. 2 zu Tschahame	14. November 1778 Rubr. II. Nr. 1.
12	von 50 Thlr. schl. väterliche Erbegeßler	Hans Gutte	Susanne verw. Gutte, Hans, Maria, Susanna, Gottfried Friedrich Gottlieb	Dasselbe	25. April 1777 Rubr. III. Nr. 2 b.
13	von 50 Thlr. schl. väterliche Erbegeßler	Maria Gutte, verehelichte Gräfin	Dieselben	Dasselbe	25. April 1777 Rubr. III. Nr. 2 c.
14	von 300 Thlr. schl. Erbegeßler	Susanna verwittwete Gutte	Dieselben	Dasselbe	25. April 1777 Rubr. III. Nr. 2 g.
<b>B. Hypotheken-Instrumente.</b>					
15	Hypotheken-Instrument vom 12. u. 16. April 28. Mai 1823 über 62 Rtlr. väterliche Erbegeßler	Hedwig Pipiohle zu Parniße.	Häusler Jacob Pipiohle	Häuslerstelle Nr. 16 b zu Parniße	12. und 16. April 28. Mai 1823 Rubr. III. Nr. 3.
16	Hypotheken-Instrument vom 13ten October 1806 über ein Darlehn von 300 Rtlr.	Gerichtscholz Johann Konshake zu Polnisch Hammer	Johann Gölbner und dessen Ehefrau Anna Rosina Gölbner	Bauergut Nr. 1 zu Lassateri	13. October 1806 Rubr. III. Nr. 8.
17	Hypotheken-Instrument vom 22sten Januar 1808 über ein Darlehn von 100 Rtlr.	Derselbe	Dieselben	Dasselbe	22. Januar 1808*) Rubr. III. Nr. 9.
18	Hypotheken-Instrument vom 28sten August 1761 über ein Kapital von ursprünglich 100 Thlr. schl. und jetzt noch von 22 Thlr. schl. 8 Sgr.	Kirche zu Radziung	Hans Augustin	Bauergut Nr. 4 zu Beckern	28. August 1761 Rubr. III. Nr. 1.
19	Hypotheken-Instrument vom 5. Juni 21. August 1782 über 44 Rtlr. 5 Sgr. Maldraten	Fürstliches Stifts = Kern = Amt zu Trebnitz	Bauer Gottlieb Koch	Bauergut Nr. 7 zu Lahse	5. Juni 21. August 1782 Rubr. III. Nr. 1.
20	Hypotheken-Instrument vom 24sten Januar 1785 über 34 Rtlr. 27 Sgr. 6 Pf. Uckerzinsen	Fürstliches Stifts = Kern = Amt zu Trebnitz.	Gabriel Hubrich	Angerhaus Nr. 73 zu Deutschhammer	24. Januar 1785 Rubr. III. Nr. 2.
21	Hypotheken-Instrument vom 4ten December 1775 über ein Darlehn von 40 Rtlr.	Christoph Beckersche Vormundtschaft	Valentin Becker	Bauergut Nr. 47 zu Frauwalbau	4. December 1775 Rubr. III. Nr. 2.
22	2 Hypotheken-Instrumente vom 25. November 1737 und 25. August 1749 über ein Darlehn von ursprünglich 60 Thlr. schl., jetzt noch v. 50 Thlr. schl.	Kirche zu Bukowicze oder Frauwalbau	Hans Becker	Bauergut Nr. 48 zu Frauwalbau	25. November 1737, 25. August 1749 Rubr. III. Nr. 1.
23	Hypotheken-Instrument vom 27sten Mai 1793 über rückständige Kaufgelder von ursprünglich 200 Thlr. schl., jetzt noch von 100 Thlr. schl.	Joseph Orzembka zu Frauwalbau	George Zimmermann	Dasselbe	27. Mai 1793 Rubr. III. Nr. 5.
24	Hypotheken-Instrument vom 17ten December 1817 über ein Darlehn von 200 Rtlr.	Tuchmacher Gottfr. Pietsch zu Prausnitz	George Kupke	Bauergut Nr. 37 zu Pa wellau	17. December 1817 Rubr. III. Nr. 3.
25	Hypotheken-Instrument vom 24sten Juni 1802 über 160 Rtlr. Rom-Münze	Gerichtscholz Christian Wolff zu Klein-Graben.	Mathias Gräßer	Häuslerstelle Nr. 49 b zu Klein-Graben.	24. Juni 1802 Rubr. III. Nr. 2.

Trebnitz, den 17. April 1837.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Sch ü k.

\*) nicht 1818, wie es in Nr. 105 heißt.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 76ster  
Lotterie empfiehlt sich:

August Leubuscher,  
Blücherplatz im goldnen Anker.

Eine Partie blaue und weiße Baumwolle  
erhielten in Kommission und verkaufen solche  
zu auffallend billigen Preisen im Ganzen.

Breslau, den 26. Juni 1837.

Seidel & Teichgreeber,

vormal's

Gustav Butzky,

Ring Nr. 27, neben dem goldnen Becher.

Ganz frisches  
ächtes

Mixer und Prov.=Del

erhält und offerirt bei Abnahme im Ganzen und  
Einzelnen, so wie in Flaschen von verschiede-  
ner Größe, billigt:

Carl Joseph Bourgarde,

Dhlauer-Strasse Nr. 15.

Gemalte und gedruckte  
Kouleaux

empfehle in reichhaltiger Auswahl:

G. B. Strenz,

Ring Nr. 24, neben der frühern Accise.

Apothekenkauf=Gesuch.

Eine Apotheke in Schlessien oder der Lausitz, auf  
die eine annehmbare Summe angezahlt werden kann,  
wird, ohne Einmischung eines Dritten, sofort zu  
kaufen gesucht. Hierauf Reflektirende werden er-  
sucht, ihre Verkaufsbedingungen unter X in der  
Expedition dieser Zeitung portofrei abzugeben.

Horn = Konzert

findet heute

im Garten zu Lindenruh

statt, wozu ergebenst einladet:

Bittner, Koffetier.

Schaaf = Verkauf.

Auf dem Dom. Giesdorf bei Namslau stehen  
noch 100 Stück 2jährige Zuchtmuttern für einen  
zeitgemäß billigen Preis zum Verkauf. Die Güte  
der Wolle und der gute Gesundheits-Zustand der  
Heerde sind bekannt.

Stahlfedern,

eine sehr beliebte Sorte, sehr guter Qualität, ver-  
kaufen das Gros, à 144 Stück, pro 15 Sgr., das  
Duzend 2 Sgr., an Wiederverkäufer geben noch  
Rabatt:

L. Meyer & Komp.,

Ring Nr. 18, erste Etage.

Die so sehr schnell vergriffenen  
Delikates = Fett = Heeringe

habe in neuester Qualität empfangen und  
verkaufe davon

12 Stück für 1 Silbergroschen.

Fried. Aug. Grünner,

am Neumarkt Nr. 27, im weißen Hause.

Mineral-Brunnen =  
Offerte.

Von neuester Schöpfung, als:

Selter, Fachinger, Geilnauer, Kissingen  
Ragozzi, Adelheidsquelle, Pyrmonter Stahl-  
brunn, Marienbader Kreuz-, Eger Fran-  
zensbrunn, Eger Salzquelle, Eger Sprun-  
del, Saldschüger und Püllnaer Bitterwas-  
ser, Ober-Salz- und Mühlbrunn, Sudowa,  
Flinsberger, Altwasser, Rainerzer und  
Nieder-Langenaauer Brunn

empfang wieder Zufuhren, und empfiehlt diese  
frischen und kräftigen Sorten billigt:

Die neue Mineral-Brunnen-

Handlung

von

Carl Moocke,

Schmiedebrücke Nr. 55.

Zum Fleisch = Ausschleiben

und Wurst = Essen ladet auf heute nach Brigit-  
tenthal ergebenst ein:

Gebauer, Koffetier.



Mein aufs reichste assortirtes  
Damenpuß-Waaren-Lager  
empfehle ich zur gütigen Beachtung.

L. S. Schröder,

Damenpußhandlung am Ring No. 50  
eine Stiege hoch, neben dem Kaufmann  
Herrn Prager.

Zu verkaufen:

- 1 leichter einspanniger Brettwagen für 13 Rthlr.,
  - 1 fast neuer Handwagen mit Leitern für 9 Rthlr.,
  - 1 neuer Waagegalgen für 3 Rthlr.
  - 1 großer Waagebalken, der bis 15 Centner trägt,  
für 10 Rthlr.,
  - 1 gute geschmiedete Kasse mit 12 Riegeln für  
23 Rthlr.
- Zu haben bei M. Kawitsch, Antonienstraße Nr. 36.  
im Hofe 1 Stiege hoch.

Harte trockene Wasch-Seife, à Pfd. 4 1/2 Sgr.,  
den Ctr. 15 1/2 Rthlr.,  
weiche Palmöl-Seife, à Pfd. 3 1/4 Sgr., den Ctr.  
8 1/2 Rthlr.,  
feinsten weißen Schellack, à Pfd. 32 Sgr., bei  
Abnahme von 20 Pfd. à Pfd. 1 Rthlr., und  
hellrothen engl. Flaschenlack, à Pfd. 4 Sgr.,  
aus der chemischen Fabrik von J. A. Karuth  
u. Comp., verkauft  
Franz Karuth,  
Elisabetz (vormals Tuchhaus-) Straße Nr. 13,  
im goldnen Elephanten.

Ausverkauf.

Um fernere Störungen in meinem Leder-  
geschäfte zu verhindern, verkaufe ich von heute  
ab:

Strohüte

für Frauen, Mädchen, Herren und Knaben,  
in sehr gefälligen, gutkleidenden Formen dies-  
jähriger Saison, um damit bald möglichst  
zu räumen, noch unter den Fabrikpreisen.  
B. Perl jun., Schweidnitzerstraße Nr. 1.

Ein Rittergut nahe an Breslau, das gute Ge-  
bäude, ganz vorzügliche Aecker und Wiesen hat, ist  
mittelfst einer Einzahlung von 8 oder 6 Tausend  
Thalern zu kaufen. Der mäßige Kaufpreis im  
Verhältniß zu dem hohen Ertrage des Gutes kann  
mit mir ohne weitere Kosten abgeschlossen werden.  
Schriftliche Anfragen erbittet sich portofrei  
v. Czarnowski, Major a. D.,  
Reherberg Nr. 20.

Die dritte und vierte Sendung  
Neue Matjes = Heringe

erhielt von ausgezeichnet schöner, fetter Qualität,  
und verkauft dieselben billiger als seither:

Die Heringe- und Fischwaaren-Handlung des  
G. Raschke, Stockgasse Nr. 24.

Sehr schönen grünen Kaffee

d. Pfd. 7 Sgr., guten ostind. Reis 4 Pfd. 11 Sgr.,  
Karoliner 12 Sgr., und neuer Karoliner Reis  
4 Pfd. 13 Sgr., Reismehl und Reiskries Pfd. 4  
Sgr., Speckbirnen Pfd. 1 1/2 Sgr., Malz-Syrup  
Pfd. 1 1/2 Sgr., reinen Eichelkaffee Pfd. 4 Sgr.,  
beste gebackene Pflaumen 6 Pfd. 9 Sgr.,

feinstes Speise = Del

Pfd. 8 — 10 Sgr., Soda- und gewöhnliche harte  
Waschseife Pfd. 4 1/2 Sgr., bei 5 Pfd. 4 1/4 Sgr.,  
empfehle die Fabrik

besten Milit. = Luft = Lack's:

J. A. Gramsch, Neufche-Str. 34.

Der ehrliche Finder eines am 18. d. M. im  
Dyhrenfurther-Park verloren gegangenen goldenen  
Siegelringes mit Goldtopas, wird ersucht, densel-  
ben Friedr. Wilhelmstraße No. 64 part. gegen eine  
angemessene Belohnung gefälligst abgeben zu wollen.

Musikalische Abend-Unterhaltung  
findet Montag als den 26. d. Mts. in meinem  
Garten statt, wozu ergebenst einladet:  
Menzel, Koffetier vor dem Sandthore.

Billig ist zu verkaufen:

ein leichter Plauwagen, so wie ein einspanniges  
Pferdegeschirr in noch gutem Zustande und ein  
5 1/2 oktaviges Flügel-Instrument von sehr  
gutem Ton, Schmiedebrücke Nr. 50 eine Stiege.  
F. W. Rickolmann.

Zu verkaufen.

Eine ganz gute Bouffole nebst Stativ, für den  
festen Preis von 25 Rthlr. Zu erfragen Friedr.  
Wilh. Straße Nr. 6 in der Schenkstube.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich meine

Mode-Waaren- und Band-  
handlung

spätestens in 10 Tagen geräumt haben  
will, so verkaufe ich

bedeutend unter dem Ein-  
kaufspreise,

was zu beachten bittet:

S. Schwabach,

Dhlauer Straße Nr. 2, 1 Treppe hoch.

Ein Stuhlwagen

steht billig zum Verkauf: Nikolai-Thor, Friedr.-  
Wilh.-Str. Nr. 71.

Zur gütigen Beachtung.

Eine Familie auf dem Lande wünscht einen Knaben  
unter sehr soliden Bedingungen in Pension zu  
nehmen, welcher den Unterricht eines schon daselbst  
befindlichen Kandidaten der Theologie genießen kann.  
Nähere Auskunft erteilt Herr Rickolmann in  
Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50 eine Stiege, und  
Herr Senator Liebeherr in Gubrau.

Handlungs = Verlegung.

Meine seit 18 Jahren Blücherplatz Nr. 7 im  
weißen Löwen geführte Tuch- und Wollen-Waaren-  
Handlung habe in das nebenan gelegene, sub  
Nr. 8 zum goldnen Anker genannte Haus verlegt.  
Ich erlaube mir hiermit, dies meinen geehrten  
Geschäftsfreunden und resp. Kunden ganz ergebenst  
anzuzeigen, und empfehle zugleich mein ganz neu  
assortirtes Waaren-Lager in allen Gattungen und  
Farben von Tuch, Halbtuch, Jephyr, Flanellen  
und verschiedenen wollenen Waaren; alles aus den  
besten Fabriken bezogen, in größter Auswahl, mit  
der Bitte: mir in dem neuen Lokal Ihr geehrtes  
Vertrauen, wie bisher, zu Theil werden zu lassen,  
mit der Versicherung der reellsten und billigsten  
Bedienung.

Breslau, im Juni 1837.

F. W. Silbebrandt,

Blücherplatz Nr. 8, im goldnen Anker.

Ein Knabe von auswärt's, der Tischler werden  
will, kann sich melden Nikolaistraße No. 34.

Eine sehr achtungswerthe Familie, in welcher  
nur französisch gesprochen wird, ist bereit, junge  
Mädchen in Pension zu nehmen. Näheres bei  
Herrn Professor Rößelt, Albrechtsstraße Nr. 24.

Ein Stuhlwagen,

im besten Zustande, ist billig zu verkaufen. Nä-  
heres beim Sattlermeister Schoppe, Kupferschmie-  
destraße Nr. 18.

Auf der Frei-Scholtzei Wammelwitz bei Streh-  
len stehen 60 Stück fett gemästete Schöpfe zum  
Verkauf.

Delikates = Fett = Heeringe

sind in neuester Qualität angekommen, und em-  
pfehle dieselben 12 Stück für 1 Sgr.

Joh. Müller, am Neumarkt, blaue Marie.

Nikolaistraße Nr. 22. sind im Vorderhause  
2 Stuben für 2 einzelne Herren zu vermieten,  
und Johanni zu beziehen.

Zu vermieten ist eine freundliche, meublirte-  
Stube, Neustadt, Breite Straße Nr. 29, nahe  
an der Promenade.

Eine Sommerwohnung von zwei Stuben nebst  
Zubehör und Gartenbenutzung in einer Privatbe-  
sitzung wird von einer anständigen Familie gesucht.  
Das Nähere Rosmarkt Nr. 14, 2 Stiegen hoch.

**Ausverkauf von Kurzwaaren.**

Da ich wegen Kränklichkeit mein Geschäft auf-  
gebe, so verkaufe ich von heut ab, um schnell das-  
mit zu räumen, alle Artikel sowohl im Ganzen  
als auch im Einzelnen zu dem wirklichen Einkaufs-  
preis, und bitte daher um geneigte Abnahme.  
Gleichzeitig versichere ich, daß mein Lager größtent-  
theils in neu bezogener currenter Waare bestehe;  
worauf ich meine geehrten Abnehmer ganz beson-  
ders aufmerksam mache.

Breslau den 6. Juni 1837.

**C. R. Moecke,**

Besitzer der Stahl-, Messing- und Kurz-  
waarenhandlung, Neumarkt Nr. 7.

**Für sich selbst rasirende  
Herren!**

J. P. Goldschmidt und Sohn aus  
Berlin, früher in Meseritz,

erlauben sich hierdurch die Anzeige, daß sie  
mit ihren fast in ganz Deutschland für zweck-  
mäßig anerkannten chemisch-elastischen Streich-  
riemen dahier zu Markt eingetroffen sind.  
Dieses Fabrikat selbst erfundener Masse er-  
freut sich durch seine enthaltende Güte  
und Brauchbarkeit einer allgemeinen günsti-  
gen Aufnahme und dies hat den Reiz und  
die Mißgunst anderer Spekulantens rege ge-  
macht und eine Menge Nachahmungen er-  
zeugt. Die unserigen sind daran zu erken-  
nen, daß durch dieselben die stumpfsten Rasir-  
- und Federmesser, so wie die chirurgisch-  
anatomischen Schneide-Instrumente durch  
weniges Streichen, nach Angabe einer beilie-  
gende Anweisung zu jedem Strichriemen,  
den höchsten Grad von Schärfe und Fein-  
heit erhalten, und steht es jedem uns beeh-  
renden Käufer frei, sich völlig von der Wahr-  
heit zu überzeugen. Auch sind bei ihnen  
Rasirmesser von der besten englischen Qua-  
lität zu haben. Die Preise der Riemen  
sind je nach der Größe festgesetzt. Ihre  
Bude ist Niemerzeile, dem Goldarbeiter Hrn.  
H. Schmidt gerade über, an der Firme  
kennbar.

**Mahagoni-,  
Kirschbaum-,  
Zuckerlinden-**

**und  
Birken-Meubles**

modern und dauerhaft gearbeitet, empfehlen bei  
ganz soliden Preisen zur gütigen Abnahme:

**L. Meyer & Komp.,**

Galanterie-Waaren, Meubles- und  
Spiegel-Handlung, Ring  
Nr. 18, 1ste Etage.

**Feinstes Speise-Öel**

und alt abgelagertes Leinöl empfiehlt die Del-Fab-  
rik:  
J. W. L. Baudel's Wwe.,  
Hintermarkt, nahe am Ringe.

**Gummi-Hosenträger**

für 17 1/2, 20 und 25 Sgr.,

erhielten wir heute wieder in großer Aus-  
wahl und solche empfehlen.

G. e. b. r. Reisser,  
Ring Nr. 24.

**Schaf-Mastvieh-Verkauf.**

Bei dem Dominio Schönfeld bei Konstadt ste-  
hen 180 Stück schwer gemästete Schöpfe zum  
Verkauf.

**Wagen-Verkauf.**

Ein langer Stuhlwagen, nebst anderen verschie-  
denen Chaise-, Stuhl- und Plau-Wagen, werden  
billig verkauft, Messergasse Nr. 24.

Das feinste

**Kartoffel-Mehl**

verkauft das Pfund mit 2 Sgr., den Centner  
mit 6 Rthlr.:

**Friedrich Gustav Pohl in Breslau,**  
Schmiedebrücke Nr. 12.

Die Strohhutfabrik J. Köfing aus Dresden  
empfiehlt sich während des jetzigen Jahrmakts  
mit einer Auswahl von Hüten für Damen und  
Kinder, desgleichen mit zusammengesetzten Hauben-  
köpfen; der Verkauf ist in der Bude, der Nasch-  
markt-Apotheke gegenüber.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meinen  
Wohnort auf der Schuhbrücke verändert habe und  
jetzt auf dem Ringe Nr. 45, gleich nebenan der  
Apotheke wohne. Ich bitte ergebenst, von mein-  
em ein- und zweispännigen Spazier- und Reise-  
Fuhrwerk, zu dem billigsten Preise, Gebrauch zu  
machen.  
Scholz, Lohnkutscher.

Aechtes, äußerst schmackhaftes

**Provencer-Öel**

in Gebinden und in Flaschen von 2 Sgr. bis 17  
Sgr., empfiehlt:

L. Schlesinger, Fischmarkt Nr. 1.

**Tyroler Sahne-Käse**

empfangen in Kommission und empfiehlt zur genei-  
gten Abnahme im einzelnen Pse., wie im Str.  
sehr billig. Diese Delikatesse ist am hiesigen Plage  
etwas ganz neues. Feinschmecker werden sich durch  
geneigte Versuche, um die ich ergebenst bitte, von  
der ausgezeichneten Güte dieses Käses überzeugen.  
Die Herren Gastwirthe, Restaurateurs und Koffe-  
tiers, erlaube ich mir ganz besonders aufmerksam  
auf diese schöne und dabei billige Waare zu ma-  
chen.

**Julius Lücke,**

Schmiedebrücke Nr. 43, im grünen Kürbis.

**Grünberger Weinessig,**

bester Güte, so wie einige Weingebinde  
verschiedener Größe, bietet zum Verkauf:  
Hennig, Nicolai-Strasse Nr. 32, Elisabeth-  
Strasse Nr. 11.

Zu vermieten und zu beziehen:

1. Albrechts-Strasse Nr. 17 die 1ste Etage, be-  
stehend in 7 Stuben, Küche, Keller und Wo-  
dengelass, von Johanni 1837 ab.
2. Nikolai-Strasse Nr. 26 die Bäckereigelegen-  
heit nebst Wohnung und Zubehör, von Jo-  
hanni 1837 ab.
3. Karls-Strasse Nr. 36 eine Wohnung in der  
2ten Etage im Vordergebäude, bestehend in  
7 Stuben, Küche und Speisekammer nebst  
Zubehör, so wie eine Wohnung in der 1sten  
Etage im Mittelgebäude, bestehend in zwei  
Stuben, Kabinet, Küche und Bodenkammer,  
sämmtlich von Michaeli 1837 ab.
4. Goldene Rade-Gasse Nr. 18 eine Wohnung  
nebst Zubehör in der 3ten Etage, von Mi-  
chaeli 1837 ab.
5. Goldene Rade-Gasse Nr. 19 ein Gewölbe,  
welches gegenwärtig als Schankgelegenheit be-  
nutzt wird, so wie eine Wohnung von Jo-  
hanni 1837 ab.
6. Heilige-Geist-Gasse Nr. 18 an der Prome-  
naden-Seite, eine Wohnung in der 3ten  
Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Zube-  
hör, von Michaeli 1837 ab.
7. Neue Junkern-Strasse Nr. 12 die Schank-  
gelegenheit nebst Wohnung und Zubehör, von  
Johanni 1837 ab.

Das Nähere zu erfragen beim Kaufmann G.  
L. Hertel, Reusche Strasse Nr. 37.



Mit Loosen zur 1sten  
Klasse 76ster Lotterie,  
welche den 20. und 21.  
Juli gezogen wird, em-  
pfielt sich zur geneigten  
Abnahme bestens:  
F. Schummel,  
Ring Nr. 16.

**Angewandte Fremde.**

Den 23. Juni. Gold. Zepfer: Hr. Gutsp. Nerlich  
a. Reichau. Gold. Gans: Hr. Gutsb. Baron v. Quern-  
heim a. Leonhardwig. Hr. Dr. med. Mile aus War-

chau. Frau Gutsb. Dotzgiello und Frau Gutsb. Sv  
mowska a. Russland. H. P. Kfl. Hüter a. Berlin und  
Harlan a. Königsberg i/P. — Goldene Krone: Hr.  
Kfl. Reugebauer a. Langenbielau u. Ehrl a. Wüstrow-  
terdorf. — Drei Berge: Hr. Banquier Prausner a.  
Piegeln. Hr. Kfl. Emmel und Bog a. Leipzig, Sellmar  
a. Hamburg und Lehmann aus Herlsh. — Goldene  
Schwerdt: Hr. Kfm. Potberg aus Leipzig. — Gold-  
Baum: Hr. Ober-Landesgerichtsrath Baron v. Rothkirch  
a. Warsdorf. Hr. Gutsb. v. Bissing aus Beerberg und  
Wies a. Dffig. — Zwei gold. Löwen: Hr. Ober-  
Zinsp. Hofmann a. Landsberg. Hr. Bau-Kondukteur Dre-  
wig aus Reisse. — Deutsche Haus: Hr. Regierung-  
Kondukt. Lehmann a. Brandenburg. — Hotel de  
lesie: Hr. Major Graf v. Rospoth aus Halbau. Hr.  
Land- und Stadtgerichts-Assessor Schottki aus Kempen.  
Hr. Gutsb. Schweizer a. Rohrau u. v. Dzierzicki aus  
Polen. — Weiße Adler: Herr Banquier Wolff aus  
Berlin. Hr. Advokat Jezioranski u. Hr. Kfm. Dyppe-  
heim a. Warschau. Hr. Gutsb. Horaczko a. Polen. Hr.  
Hr. Steuer-Insp. Stoppa aus Dppeln. Hr. Baron von  
Richthoff a. Würzhalbenhof. — Rautenkrantz: Hr.  
Gutsb. Skirmunt a. Russland u. v. Plotho a. Rottlen-  
burg. Hr. Dekonomie-Kommiss. Landsbutter a. Poln.-Marchow.  
Weiße Storch: Hr. Kfm. Weissenberger aus Jütz.  
Gold. Firschel: Hr. Kfm. Dresden, Friedenthal,  
Prager, Perl, Farber, Kirschner Reichmann, u. Kasser  
a. Beuthen, Neumann u. Pändler a. Gleiwitz, Apt a. Steier-  
lich, Friedländer a. Kofenberg, Rantrowicz u. Wolff aus  
Posen. — Festschule: Hr. Kaufl. Dubeheim, Zucker,  
Busch, Pulvermacher, Chariner, Poyser, Salaschin, Weh,  
Buchwald u. Sachs a. Lissa, Krulick a. Kempen, Reine-  
sohn a. Lissa und Sehlant a. Krakau.

Privat-Logis: Neumarkt 30. Hr. Geh. Mediz.  
narrath Dr. Dietrich a. Slogau. Bischoffstr. 1. Hr. Oberst  
v. Marsigli a. Dyhernburg. Antonienstr. 4. Frau Mar-  
v. Wengli a. Plohe.  
Den 24. Juni. Rautenkrantz: Hr. General-Ma-  
jor von Fuhrmeister aus Riga. — Weiße Adler: Hr.  
Zinsp. Bergmann a. Kamenz. — Blaue Firschel: Hr.  
Gutsb. v. Mikusch a. Ragiewnik. Hr. Administ. Fischer  
u. Hr. Rentmstr. Kunick a. Storfchau. — Goldene  
Schwerdt: Hr. Kfm. Rößig a. Elberfeld. — Gold-  
Krone: Hr. Kaufm. Bedau a. Ober-Weilau. — Gold-  
Baum: Hr. Gutsb. Baron v. Lüttrig aus Simmenau.  
Hr. Gutsbefiger Methner a. Simmelwitz. — Deutsch-  
Haus: Hr. Lieut. Gr. v. Arenstorff a. Desterreich. —  
Gold. Firschel: Hr. Kfl. Lewisohn, Ries u. Klettsch-  
wer a. Posen.

**WECHSEL- UND GELD-COURSE.**  
Breslau, vom 24. Juni 1837.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	141 1/2
Hamburg in Banco	à Vista	151 5/12	—
Dito . . . . .	2 W.	—	—
Dito . . . . .	2 Mon.	150 5/12	—
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. 26	6. 26
Paris für 300 Fr. . .	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	—	101 1/2
Dito . . . . .	Messe	—	—
Dito . . . . .	2 Mon.	—	—
Berlin . . . . .	à Vista	—	100
Dito . . . . .	2 Mon.	—	99 1/2
Wien in 20 Kr. . . .	2 Mon.	102	—
Augsburg . . . . .	2 Mon.	—	101 1/2
<b>Geld-Course.</b>			
Holländ. Rand-Ducaten . .	—	—	96
Kaiserl. Ducaten . . . . .	—	—	96
Friedrichsd'or . . . . .	—	—	113
Poln. Courant . . . . .	—	102 1/3	—
Wiener Einl.-Scheine . . .	—	—	40 1/2
<b>Effecten-Course.</b>			
Staats-Schuld-Scheine	4	102 11/12	—
Seehdl.Pr.Scheine à 50R.	—	64 1/2	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	—	104 1/2
Dito Gerechtigkeit dito	4 1/2	—	88 1/2
Gr.Herz. Posen.Pfandbr	4	—	103 1/2
Schles.Pfandbr.v.1000R.	4	107 5/12	—
dito dito 500.	4	107 2/3	—
dito Ltr.B. 1000-	4	—	104
dito dito 500-	—	—	104
Disconto . . . . .	—	5	—

**Getreide-Preise.**

Breslau den 24. Juni 1837.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Waizen:	1 Rthl. 26 Sgr. — Pf.	1 Rthl. 9 Sgr. 6 Pf.	1 Rthl. 3 Sgr. — Pf.
Roggen:	— Rthl. 27 Sgr. — Pf.	— Rthl. 25 Sgr. — Pf.	— Rthl. 23 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rthl. 17 Sgr. 6 Pf.	— Rthl. 16 Sgr. 9 Pf.	— Rthl. 16 Sgr. — Pf.
Hafser:	— Rthl. 18 Sgr. — Pf.	— Rthl. 16 Sgr. 6 Pf.	— Rthl. 15 Sgr. — Pf.

Die Breslauer Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der vierteljährliche Abonnements-Preis für dieselbe in Verbindung mit ihrem Beiblatt: „Die Schlesische Chronik“ ist 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7 1/2 Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. — Für die durch die Königl. Postämter zu beziehenden Exemplare der Chronik findet keine Preis-erhöhung statt.